

Du bist mächtiger, als du denkst!

Am 31.05.2017 haben Schüler der Nürnberger Berufsschule 11 Polizisten blockiert, als diese ihren Mitschüler Asef in der Schule verhaften wollten. Später organisierten die Schüler eine Demonstration. Asef darf vorerst bleiben.



Viele von uns haben verschiedene Meinungen und wollen diese in der Welt verbreiten? Doch was kann man konkret tun, wenn man ein Anliegen hat, für das man brennt?

In dem Projekt „Du bist mächtiger, als du denkst“ lernten die Schüler/innen der 5.-12. Klassen, wie man gewaltfrei für eine Sache eintreten kann.



Zuallererst mussten sich die Schüler Zustände aussuchen, mit denen sie nicht zufrieden sind. Anschließend mussten sie sich Aktionen ausdenken, die man mit wenig Geld machen kann, die aber große Aufmerksamkeit der Medien hervorrufen, so wie es die Schüler am 31.05.2017 in Nürnberg geschafft haben.

Außerdem lernten die Schüler Courage gegenüber anderen Menschen zu zeigen. Ein Beispiel, das gebracht wurde, ist, dass man Menschen hilft, wenn sie sich zum Beispiel streiten.

Während einer kurzen Arbeitsphase fragte ich den Betreuer, Hape Etzold, warum er dieses Projekt anbietet. Dabei erzählte er mir, dass er einen Jungen kannte, der als Jude in Deutschland gemobbt wurde. Seine Geschichte hat ihn dazu bewegt, seine Mitmenschen aufmerksam zu machen, um für andere Menschen einzustehen. Eine weitere Botschaft ist,



dass Demokratie kein Selbstläufer ist und man sie erkämpfen muss. Dies trainiert er mit den Schüler/innen. Für viele scheint es nur ein langweiliges Projekt zu sein, doch durch eigene Erfahrungen, Geschichten und Selbsterarbeitungsphasen wurde es zu einem Projekt, das die Schüler/innen zum Denken anregte. So erzählten mir diese auch, dass es wichtig sei, Menschen aufmerksam zu machen und sie zu inspirieren, für ihre Sache einzustehen. Die Schüler/innen, die ich fragte, waren sich einig, dass man dieses Projekt auch noch in den nächsten Jahren anbieten sollte.



Die Schüler/innen nahmen eine Vielfalt an Werten und Ideen mit, die den Alltag lebenswerter machen und die die eigenen politischen Einflüsse greifbarer machen.

Und mit dem Satz, den Herr Etzold seinen Mitmenschen gerne ans Herz legen möchte, beende ich nun diesen Bericht: „Ihr könnt etwas ändern!“